

Jahresbericht 2008

*Verein und Beratungsstelle für
Behindertengerechtes Bauen Luzern **VBBL***

www.bauberatung-luzern.ch

Hindernisfrei Bauen für Alle im Kanton Luzern

seit 1987

Jahresbericht 2008

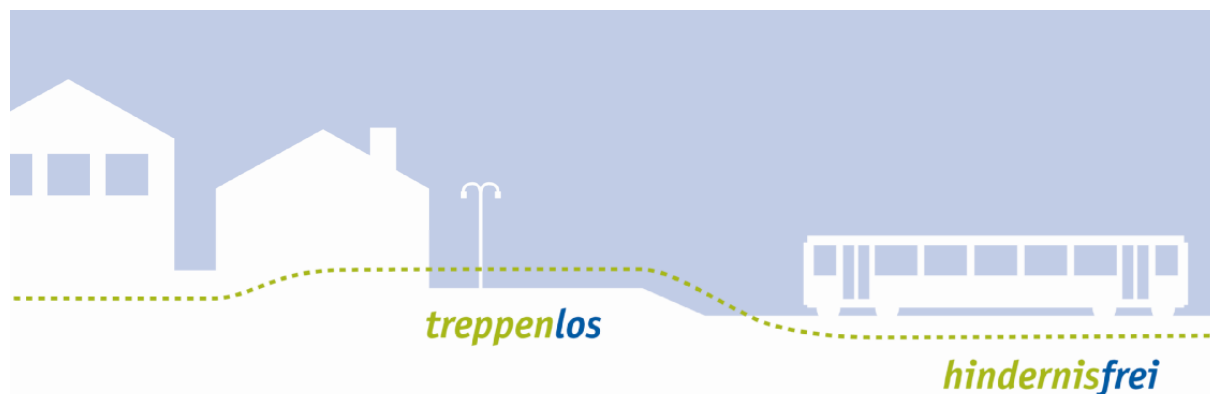
Ein Jahr folgt dem anderen. Alle unsere Tätigkeiten, persönliche und berufliche, enthalten ein hohes Mass an Routine. Sie vermittelt den Eindruck, die Zeit laufe uns wie Sand durch die Hände. Aber jedes Jahr bietet Hervorstechendes, positive wie negative Ereignisse, Aussergewöhnliches, das in Erinnerung bleibt ...in dieser schnelllebigen Zeit jedenfalls bis Mitte des nächsten Jahres, ausnahmsweise etwas länger.

So bewegte sich der Einsatz von Verein und Beratungsstelle im üblichen Rahmen durch Prüfung von Baugesuchen für meist unspektakuläre Objekte. Und trotzdem sind die Pläne kaum je „Dutzendware“. Wohnhäuser bleiben Wohnhäuser; Geschäftshaus oder Verwaltungsgebäude erfüllen ihre Funktion; Hotel ist Hotel. So weit immer etwa das Gleiche. Die Prüfung der Hindernisfreiheit und Anpassbarkeit stellt aber besondere Anforderungen. Es kommt auf Details an, Kleinigkeiten oft, die nur der geschulte und erfahrene Spezialist bemerkt und bei Bedarf beratend eingreifen kann. Hinter den Plänen, Projekten, Bewilligungen und Anfragen stehen Menschen, meist Fachleute, aber auch Betroffene, im Bauwesen unerfahrene Personen. Da entfällt Routine ohnehin. Die Mitarbeitenden der Beratungsstelle gehen auf jedes Anliegen sehr persönlich ein. Im Hinblick auf die Arbeitslast darf mit Genugtuung festgehalten werden, dass immer mehr Baugesuche auch hinsichtlich Hindernisfreiheit gut ausgearbeitet und nicht zu beanstanden sind. Unsere Einsprachen sind entsprechend gegenüber dem Vorjahr wieder zurückgegangen.

Bemerkenswert bleibt die Erledigung der ersten, von der Bauherrschaft angehobenen Verwaltungsgerichtsbeschwerde. Der von uns geforderte hindernisfreie Zugang zur Residenz Tivoli Luzern wurde entsprechend dem Beschluss des Stadtrats mit einem Aussenlift ab Strassenniveau erschlossen. Die Baubewilligung für das Universitätsgebäude enthält unsere Auflagen; das kommt recht. Dann aber die unendliche Geschichte : Der Kanton ist wieder einmal an der Prüfung eines hindernisfreien Zugangs zur Zentral- und Hochschulbibliothek (pro memoria : Unser erstes Begehren datiert aus dem UNO-Jahr der Behinderten, 1981).

Auf der Luzerner Allmend ist Aussergewöhnliches geplant und teils in Ausführung, sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau. Wir sind prüfend und beratend dabei : S-Bahnstation (unterirdisch) / Messehalle Allmend / Sportarena Allmend mit den verschiedenen Sportanlagen und Wohnhochhäusern. Die Pläne zu den Baugesuchen für die Sportanlagen erweisen sich bezüglich Hindernisfreiheit von Zugänglichkeit und Benutzbarkeit als sehr mangelhaft, sodass wir uns zur Einsprache (mit >50 konkreten Auflagebegehren) genötigt sahen. Die zufolge der äusserst engen Bautermine inzwischen bereits erteilte Baubewilligung enthält unsere sämtlichen Auflagen als integrierenden Bestandteil. Bezüglich der Wohntürme konnten einige Punkte schon bereinigt werden. Behinderte Sportler und Zuschauer erwarten eine nach PBG und BehiG vollkommen hindernisfreie Ausführung aller Anlagen. Besonders die *Swisspor-Arena* muss als Vorzeigebispiel von Luzerner Architektur für Alle ausstrahlen, als „KKL“, der Sportbegeisterten sozusagen. Unser Verein setzt sich mit allen Interessierten vehement dafür ein, diese unwiederbringliche Gelegenheit zu verwirklichen !

Seit einigen Jahren befand sich die Norm SN 521 500 *Behindertengerechtes Bauen* in Überarbeitung. Im Rahmen der Bauberatertagungen des federführenden Netzwerkes hat auch unsere Beratungsstelle aus der täglichen Erfahrung das Ihre zur Revision beigetragen. Diese fand durch die am 1.1.2009 in Kraft getretene Norm SIA 500 *Hindernisfreie Bauten* ihren Abschluss. Sie gilt ab diesem Datum als massgebend für Bauten gemäss PBG und BehiG.



Ein Jahr folgt dem andern und sie gleichen sich. Stimmt so freilich nicht. Wahrscheinlich wird man sich des Jahres 2008 einmal entsinnen wie des Jahres 1929. Hier ist nicht der Ort für Mutmassungen, wie tief die Weltwirtschaftskrise greifen wird. Die Ursache wird im US-Immobilienbereich geortet, freilich nicht wegen Kostenverteuerung durch hindernisfreies Bauen, sei leicht sarkastisch angemerkt. Fazit : Die Lage ist katastrophal, aber nicht hoffnungslos.

Abschliessend sei allen irgendwie an der Verwirklichung unserer Aufgaben und Ziele Beteiligten für Einsatz und Unterstützung auch im vergangenen Jahr herzlich gedankt !

Der *Vorstand* kam zu den üblichen vier Sitzungen zusammen, um sich über den Geschäftsverlauf zu orientieren, strategische sowie besondere operative Fragen zu beraten und zu entscheiden. Am 1. Juli 2008 hatte er auf Einladung der Garaventa Liftech AG die Gelegenheit zur sehr informativen Besichtigung der Werke in Goldau und Küsnacht.

Die *Mitarbeitenden der Beratungsstelle* (Josef Odermatt, Verena Kurth, Beat Husmann, Josef Kaufmann und bei Bedarf Josef Lang) setzten sich mit der gewohnten Effizienz durchwegs erfolgreich für die zentrale Aufgabe des Vereins ein. Ständige Weiterbildung in Beratertagungen durch Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch fordern Einsatz. Die Zusammenarbeit mit den Baubehörden wird durch die Einführung von BAGE (Web-basierte Baugesuchsanwendung) noch weiter optimiert. Das heisst Beteiligung am landesweit straffsten Terminmanagement. Es bedingt auch „Aufrüstung“ der Elektronik und Schulung. Einige Objekte weniger zu bearbeiten als im Vorjahr bewirkten trotz administrativem Mehraufwand in anderen Bereichen Einsparungen bei Arbeitsstunden und Lohnkosten. Anerkennung ! Hier ein grober Überblick :

<i>Beratungen / Baugesuche</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>
Objekte / Projekte	715	693
davon Neubauten	286	274
davon Umbauten	429	419
Wohnbauten	358	365
Bauten mit Publikumsverkehr	306	301
Bauten mit Arbeitsplätzen	64	67
Einsprachen	31	20
Auflagen / Stellungnahmen	316	302
Baukontrollen / Nachkontrollen	48	47
Kurzberatungen Projekte < 1 h	1'792	1'616
Kurzberatungen Behinderte < 1 h	326	320
Jahresarbeitsstunden (alle Mitarbeitenden)	2'723	2'606

Jahresrechnung 2008

Die *Jahresrechnung 2008* resultiert sehr befriedigend. Dank geringerer Lohn- und Lohnnebenkosten sowie weiterer Kosteneinsparungen konnte das budgetierte Defizit von 25'000 Franken erheblich auf 5'500 Franken gesenkt werden. Unsere Betriebsreserve verträgt das gut. Freilich bemühen wir uns immer um realitätsnahe Budgetierung. Für den Beratungseinsatz müssen wir jedoch ganz nach Bedarf flexibel bleiben.

Erfolgsrechnung 2008

<i>Aufwand</i>		<i>Ertrag</i>	
Löhne	113'152.10	Beitrag IV Unterleistungsvertrag	77'143.00
Spesen	10'072.20	Plankontrollen nach PBG	64'190.00
Sozialversicherungen	13'376.75		
Büromiete	8'220.00	Beiträge Einzelmitglieder	240.00
Betriebsversicherungen	471.90	Beiträge Kollektivmitglieder	1'500.00
Sachaufwand (Druck,Post,TT)	2'990.45	Spenden	80.00
Übrige Kosten	2'593.30	Bankzinsen	2'103.95
Bankspesen	46.90		
Delkredere-Anpassung	- 251.00		
Abschreibungen	1.00	<i>Mehraufwand</i>	<i>5'416.65</i>
	150'673.60		150'673.60

Bilanz per 31.12.2008

<i>Aktiven</i>		<i>Passiven</i>	
Kasse	230.15	Kreditoren	2'003.95
Bankkonti (3)	151'042.85	Transitorische Passiven	991.10
Wertschriften	50'000.00		
Verrechnungssteuer	736.40	Eigenkapital :	
Debitoren	19'800.00	Stand 1.1.2008	224'327.15
Delkredere	- 1'980.00	<i>Abnahme 2008</i>	<i>- 5'416.65</i>
Transitorische Aktiven	2'074.15		218'910.50
Mobilien, Büromaschinen	2.00		
	221'905.55		221'905.55

Der Vorstand :

Victor G. Schulthess, Präsident / Peter (Pio) von Moos, Vizepräsident und Kassier /
Niklaus Bucher / Beat Husmann / Josef Kaufmann / Brigitte Koch / Josef Lang / Ruedi
Leuthold / Hanne Müller

Leiter Beratungsstelle : Josef Odermatt

Luzern, 23. März 2009